

KINDER OHNE ELTERLICHE FÜRSORGE

Millionen Kinder weltweit wachsen ohne Eltern oder mit nur einem Elternteil auf. Armut, Behinderung oder HIV/AIDS, Naturkatastrophen und bewaffnete Konflikte sind ausschlaggebende Faktoren dafür, dass Kinder von ihren Eltern getrennt werden. Kinder ohne elterliche Fürsorge werden oft diskriminiert, missbraucht und ausgebeutet. Es ist schwierig zu überprüfen, ob ihr Wohlbefinden gewährleistet ist. Viele Kinder werden für unnötig lange Zeiträume in Betreuungseinrichtungen untergebracht, wo sie nicht nur zu wenig Aufmerksamkeit erhalten, um sich altersgemäß zu entwickeln, sondern auch in vielen Fällen mit Missbrauch und anderen Formen der Gewalt konfrontiert werden.

DATEN UND FAKTEN

- Nach Schätzungen befinden sich weltweit etwa 2 Millionen Kinder in institutioneller Fürsorge - mehr als 800.000 Kinder alleine in Zentral- und Osteuropa, sowie in der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS).¹
- Nach Schätzungen gab es Ende 2003 in 93 Ländern in der Sub-Sahara-Region, Asien, Lateinamerika und in der Karibik in etwa 143 Millionen Waisen (Kinder von 0-17, die einen oder beide Elternteile verloren haben); davon sind 15 Millionen AIDS-Waisen (12 Millionen alleine in der Sub-Sahara-Region).²
- Asien hat generell die meisten Waisenkinder, und zwar 87,6 Millionen (2003).

MENSCHENRECHTE

Waisenkinder oder Kinder, die von ihrer Familie getrennt wurden oder deren Familie eine ernsthafte Bedrohung für ihre Gesundheit und Entwicklung darstellen, haben das Recht auf andere Formen der Betreuung. Artikel 20 der Kinderrechtskonvention besagt, dass als Alternativen die Aufnahme in eine Pflegefamilie, die Kafala nach islamischem Recht, die Adoption oder, falls erforderlich, die Unterbringung in einer geeigneten Kinderbetreuungseinrichtung in Betracht zu ziehen sind.

AUFBAU EINER SCHÜTZENDEN UMGEBUNG FÜR KINDER

Engagement und Kapazitäten von Regierungen

Ausgeweitete Kinderwohlfahrtsdienste und Armutsbekämpfungsinitiativen sind notwendig, um einer Trennung zwischen Eltern und Kind vorzubeugen. Familienlösungen sind einer institutionellen Unterbringung vorzuziehen – dafür ist Hilfe von Regierungen in Form von angemessenen Strategien, der Bereitstellung von finanziellen Mitteln und entsprechender Gesetzgebung notwendig. Die Betreuung von Kindern, die unter staatlicher Obhut stehen, muss überwacht werden und sowohl nationalen als auch internationalen Standards entsprechen, sowie der Kinderrechtskonvention.

Gesetzgebung

Gesetze müssen Kinder vor unnötiger Trennung von ihren Familien schützen. Kinder oh-

ne elterliche Fürsorge müssen vor Diskriminierung, Gewalt und Missbrauch geschützt werden. Der Zugang zu Bildung und Gesundheitsdiensten muss gewährleistet sein. Kinder, die einen oder beide Elternteile durch HIV/AIDS verloren haben, dürfen nicht zu Opfern der Diskriminierung durch Erbschaftsgesetze werden.

Vorurteile und Gebräuche

Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Behinderung, Zugehörigkeit zu einer Volksgruppe oder HIV-Status, die oft zu einer Unterbringung in Betreuungseinrichtungen führt, muss sofort aufhören. Inlandsadoptionen oder die Unterbringung in Pflegefamilien müssen als gute Alternativen gesehen werden.

Offene Diskussion

Medien können dazu beitragen, Mythen zu zerstreuen, die eine Unterbringung in Betreuungseinrichtungen idealisieren. Sie können die Öffentlichkeit über Inlandsadoptionen, die Unterbringung in Pflegefamilien und das Recht des Kindes, in einem familiären Umfeld aufzuwachsen, aufklären.

Fähigkeiten, Wissen und Beteiligung von Kindern

Besonders Kinder ohne elterliche Fürsorge müssen die Gelegenheit bekommen, ihre Meinungen und Wünsche in Bezug auf ihre Unterbringung auszudrücken. Sie müssen sich über ihre Rechte bewusst sein, um sich vor Ausbeutung, Missbrauch, die Gefahren des Kinderhandels und HIV/AIDS schützen zu können.

Familie und Erziehung

Sozialleistungen auf Gemeindeebene wie Tagesstätten, Elternbildung und Hilfskräfte für behinderte Kinder sind notwendig, damit sich Familien besser um ihre Kinder kümmern können oder damit weitere Familienangehörige oder Gemeindemitglieder die Pflege übernehmen können.

Monitoring

Mechanismen zur Überprüfung von Betreuungseinrichtungen, die öffentliche oder private Pflege leisten und die Unterbringung in Pflegefamilien müssen eingeführt werden. Um öffentliche Meinungen zu ändern und bessere Praktiken zu fördern ist Datenerhebung und Datenanalyse notwendig.

DIE MILLENNIUMS- ENTWICKLUNGSZIELE

Armut, AIDS oder Naturkatastrophen lassen Eltern oft keine andere Wahl, als ihre Kinder in öffentlichen Betreuungseinrichtungen unterzubringen, wo ihnen meist kein Zugang zu Bildung ermöglicht wird (somit wird Entwicklungsziel 2 – Grundbildung für alle – behindert).

Die emotionale und körperliche Entwicklung von Kindern ist besonders dann gefährdet, wenn sie sehr früh von ihren Müttern getrennt werden oder wenn sie über einen längeren Zeitraum hinweg in öffentlichen Betreuungseinrichtungen untergebracht werden. Es besteht sogar ein höheres Risiko eines frühen Todes – somit ist Ziel 1 – die Reduktion der Kindersterblichkeitsrate – gefährdet.

BEISPIELE:

UNICEF trägt zu der schrittweisen Abschaffung von öffentlichen Betreuungseinrichtungen in **Zentral- und Osteuropa und der Gemeinschaft unabhängiger Staaten** durch folgende Strategien bei: Ausbau des Sozialsystems durch Aufstockung von Sozialarbeitern und Ausweitung von Unterbringungsmöglichkeiten in Pflegefamilien; Entwicklung von Standards für Dienstleister; Erhöhung der Kompetenzen und Verantwortlichkeiten aller Personen, die mit Kindern arbeiten; Reformierung der Gesetzesgrundlage für Kinderschutzsysteme, Einführung unabhängiger Kontrollorgane und die Schaffung von Alternativen zur Heimunterbringung.

In **Malawi** hat Advocacy von UNICEF dazu beigetragen, dass Verpflichtungen auf hoher Regierungsebene getroffen wurden und Ressourcen zum Schutz und zur Betreuung von Waisen und anderen besonders schutzbedürftigen Kindern bereitgestellt wurden. Am 16. Juni 2005 (Tag des afrikanischen Kindes) wurde vom Präsidenten der nationale Aktionsplan für Waisen und besonders verletzte Kinder verabschiedet. UNICEF unterstützte 611 Kinderzentren auf Gemeindebasis mit 50.000 Unterbringungsmöglichkeiten für Kinder unter 5.

Nach dem Erdbeben in **Pakistan** im Oktober 2005 haben UNICEF und seine Partner psychosoziale Betreuung von Waisen und unbegleiteten Minderjährigen übernommen. Um diese Kinder vor Kinderhandel und Ausbeutung zu schützen, hat UNICEF die Hauptverantwortlichkeit für die Registrierung aller Kinder in den Lagern übernommen.

Bemerkungen:

¹ *Progress for Children: „A Report Card on Child Protection“, UNICEF, New York, 2009*

² *“Children on the Brink 2004: A Joint Report of New Orphan Estimates and a Framework for Action, Population, Health and Nutrition Information Project under USAID“, UNICEF und USAID (United States Agency for International Development, Washington, D.C., Juli 2004*